

Bolle's News

Alles über DE HUN'NENHOFF

Ausgabe 10

Kostenlos für Ehrenamtler, Paten, Freunde des Hofes



Lia wie alles begann

Lia war der erste Rollihund von Hofbetreiberin Usha Peters, mit ihr begann damals die Geschichte des Lebenshofes De Hun'nenhoff
Seite 3

Blasen- management

Es ist kein Hexenwerk, die Blase gelähmter Hunde manuell auszudrücken und kostet nicht viel Zeit. Das kann jeder ganz leicht lernen
Seite 5

Unsere Hundegruppen

Die meisten unserer Hunde leben in Gruppen zusammen. Aber nicht alle Hunde harmonieren, die Vergesellschaftung will also gut überlegt sein
Seite 6

Physiotherapie Angebote

Reha und Physiotherapie, Beratung und Rollibau bieten wir auch für Nicht-Hun'nenhoffis an. Eine kleine Übersicht unserer Dienstleistungen...
Letzte Seite

Einen gelähmten Hund?

Das schaffe ich nicht!?

Von USHA PETERS

Es kommt gar nicht so selten vor, dass Hunde durch einen Bandscheibenvorfall, einen Unfall oder aber auch eine degenerative Erkrankung des Rückenmarkes in den Hinterbeinen gelähmt sind. Häufig liegt dann auch eine Inkontinenz vor, d.h. die Harnblase wird nicht mehr willkürlich entleert, sondern sammelt den Urin, vergrößert sich und entleert dann einen Teil des Harns als Überlaufblase. Das längere Verbleiben des Urins in der Blase birgt das Risiko einer Harnwegsinfektion und langfristig der Schädigung der Nieren. Häufig verlieren die betroffenen Hunde auch den Kot unkontrolliert.

Die Situation ist für viele Hundebesitzer zunächst überfordernd und sehr belastend. Wichtig ist zu wissen, dass ein Teil der Hunde auch nach Monaten wieder laufen lernt. Wir haben einige tolle Beispiele davon auf dem Hof. Ich bin sicher, viele Hunde, die wieder laufen würden, erleben das gar nicht, weil sie vorschnell eingeschläfert werden. Die Ver-

sorgung eines gelähmten Hundes bedeutet - wenn man alles erst einmal erlernt hat - im Vergleich zu einem unversehrten Hund nur etwa 20 Minuten zusätzliche „Arbeit“ pro Tag. Durch geübten Druck auf die Blase kann diese 3-4 Mal täglich entleert werden und damit das Risiko für Gesundheitsschäden gesenkt werden. Das dauert in der Regel nur 2-3 Minuten. Man muss das natürlich erst lernen und üben. Danach sind die meisten Hunde gänzlich trocken, d.h. sie verlieren dann keinen Urin mehr und die Wohnung bleibt sauber. Wir ziehen vielen unserer Hunde Windeln über (für Menschen, in die wir ein Loch für den Schwanz schneiden), dann findet man auch keine unerwünschten Häufchen. Um die Beine zu schonen, kann man den Flitzern eine Kinderstrumpfhose überziehen (am Geschirr anbinden) oder aber einen Rutschsack für gelähmte Hunde (kann man kaufen oder selbermachen).

Zum Spaziergehen setzt man das „Rollmöpschen“ auf einen Rollwagen und los geht's. Rollihunde machen in der Regel genauso lange und tolle Spaziergänge wie alle anderen Hunde. Sie spielen und sind fröhlich,

denn Hunde hadern nicht, sondern nehmen die Situation wie sie ist. Leider jagen sie auch, wenn man nicht aufpasst.... schon manches verduzte Reh ist vor einem Rollflitzer davon gestoben. Durch die Lähmung sind die Hunde im hinteren Körperbereich meist völlig schmerzfrei und empfinden auch das Entleeren der Blase nicht als unangenehm. Unsere Hunde liegen dabei völlig entspannt auf der Seite oder dem Bauch, manche schlafen, futtern oder fangen Fliegen.

Natürlich ist aller Anfang schwer und man stößt selten auf hilfreiche Unterstützung. Sogar viele Tierärzte haben wenig Erfahrung mit gelähmten Hunden und manche raten sogar sehr schnell zur Euthanasie. Die Nachbarn, ahnungslos aber nicht meinungslos, raten einem häufig, den armen Hund doch zu erlösen. Das erhöht die Verzweiflung vieler betroffener Hundebesitzer, die nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen.

Wir möchten gerne unsere Unterstützung anbieten, damit viel mehr Hundehalter ihren Hunden trotz Lähmung eine Chance geben. Eine Chance auf ein glückliches Hundeleben.



Erklär-Bär

Wir wollen behinderten Tieren eine Stimme geben

Die Stiftung De Hun'nenhoff wurde 2016 unter anderem von Usha Peters gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, behinderten Hunden eine Chance auf ein schönes Leben zu geben.

Leider ist es auch heute noch so, dass viele Tierärzte bei einem Hund mit einer Verletzung der Wirbelsäule oder einem Bandscheibenvorfall zur Euthanasie raten.

Auf dem Hun'nenhoff leben derzeit 25 Hunde, die auf ihren Rollwagen beweisen, wie falsch die Annahme ist, man müsse solche Tiere erlösen. Lebensfreude pur, die bei richtiger Haltung und Versorgung viele Jahre lang anhalten kann.

Diese schöne Zeit einem solchen Tier zu nehmen, ist zu meist ein Frevel und keineswegs notwendig.

Die Stiftung betreibt einen Lebenshof für Tiere, die auf Grund von Behinderungen, Verhaltensproblemen oder auch kostenintensiver Erkrankungen ansonsten keine Chance in unserer Gesellschaft haben.

21 festangestellte Mitarbeiter versorgen die Tiere mit Futter, Wasser und frischen Decken, aber auch mit Physiotherapie, Laserbehandlungen, Reizstrom oder auch einfach nur Massagen, um verspannte Muskulaturen zu lockern.

Impressum

Herausgeberin: Usha Peters

Druck: ---

Büro:
Mo. - Fr. 9 bis 14.30 Uhr

Redaktion, Grafik & Anzeigen:
Fritthoff Rachow

De Hun'nenhoff
Reimerdinger Str. 50
29640 Schneverdingen
Tel. 05199 / 998 39 00
bolles-news@de-hunnenhoff.de
www.de-hunnenhoff.de

„Lia“ wie alles begann

Von USHA PETERS

Schon immer habe ich mir einen Hund gewünscht. Da ich als Ärztin aber viel arbeite, habe ich lange gezögert, denn ich dachte, ein Hund hätte bei mir kein gutes Zuhause und wäre zu häufig alleine. Irgendwann kam mir der Gedanke, dass es Hunde gibt, denen es auch mit einem suboptimalen Zuhause soviel besser gehen würde, als in der Situation, in der sie aktuell leben. Hunde, die keine Chance auf eine tolle Familie ha-



Lia hat einen Rolli bekommen und marschiert mit Usha stundenlang durch Feld und Wald



Lia entwickelte sich zu einem fröhlichen Rolli-Hund und blieb 11 Jahre bei Hofgründerin Usha Peters

ben und so begab ich mich 2005 auf die Suche nach einem solchen Notfallhund ohne Chance auf Vermittlung.

Über eine Tierschutzorganisation, der ich mein Anliegen mitgeteilt hatte, wurde ich auf die bulgarische Hündin Lia aufmerksam. Lia sei noch in einem bulgarischen Tierheim. Sie habe keine Hinterbeine mehr und sei sehr ängstlich. Sie würde sich nur auf den Vorderbeinen fortbewegen und den Po mit den Stümpfen in einer Art Liegestütz hochheben. So wurde sie auf der Straße aufgefunden. Da hatte ich meinen Notfall. Als ich das Bild von der struppigen kleinen Lia sah, den stolzen, aber leidvollen und misstrauischen Blick, war es entschieden. Ich würde Lia nehmen. Natürlich hatte ich keine Ahnung, was auf mich zukommen würde. Lia würde mein erster Hund sein und noch dazu einen Rollwagen brauchen. 2005 gab es aber nur wenige Rollwagenbauer und sehr wenig öffentliche Information über die Haltung eines Rollihundes. Selbst in der Tierärztlichen Hochschule hatte man wenig Erfahrung mit diesen besonderen Hunden.

Im Mai 2005 holte ich Lia am Flughafen in Frankfurt ab. Sie saß in einer braunen Reisetasche, war verdreckt, stank und hatte eitrigte Augen. Sie hielt sich in der Tasche versteckt. Aber kurz bevor wir zu Hause ankamen, schob sie ihren Hals einmal aus der Tasche raus und schaute vorsichtig nach rechts und nach links, warf einen intensiven Blick auf mich, um wieder zu verschwinden. Dieser Blick aus ihren braunen Augen ist mir bis heute im Gedächtnis geblieben. Zu Hause angekommen nahm ich sie aus der Tasche, wurde in Panik leicht gebissen und setzte sie auf die Wiese des eingezäunten Gartens. Gleich rannte sie auf ihren Vorderbeinen in unerwarteter Geschwindigkeit los, um im Gebüsch zu verschwinden. Weg war sie. Ich setzte mich einfach in ihre Nähe. Ihre erste Mahlzeit schlang sie in dem Gebüsch herunter, und da sah ich das erste Mal so etwas wie Zufriedenheit in ihrem Blick, so eine zaghafte Hoffnung, dass der neue Ort gut sein könnte und sicher. Abends musst ich sie im Garten einfangen, was schwieriger war, als vermutet. Sie bekam dann erst einmal Fieber und ich war unendlich besorgt. Als es ihr besser ging und sie sich eingewöhnt hatte, passten wir ihr in Hamburg einen Rolli an, und ich begann mit ihr zu üben. Sie konnte sehr stur sein. Ohne Rolli flitzte sie auf ihren



Ein ängstliches Häufchen Elend - in Bulgarien rutscht Lia auf ihrem Hintern im Shelter, aber Rettung naht

Vorderbeinen davon. Sobald sie aber auf dem Rollwagen saß, setzte sie eine störrische Miene auf und blieb an Ort und Stelle stehen, über Stunden. Schließlich begann ich sie zu locken mit Quark, den mochte sie. Zentimeter für Zentimeter. Wir brauch-



Aus dem ängstlichen Hündchen wurde schließlich eine rotzfreche Hamburger Göre

Fotos: Usha Peters

ten eine Stunde für wenige Meter. Eines Tages aber, Wochen später, schaute sie mich plötzlich wie fragend an und dann rannte sie mit ihrem Wagen los. Der Damm war gebrochen. Und von da an streiften wir stundenlang gemeinsam durch die Felder und den Wald. Lia lebte 11 Jahre bei mir. Sie starb 2016 etwa im Alter von 14 oder 15 Jahren. Sie war für mich ein großes Geschenk und hat mir die Angst genommen vor einem Hund mit Handicap. Es war ein großes Glück, sie zu haben. Ich hätte sie niemals gegen einen unversehrten Hund eingetauscht.



Bolles Kolumne

Jetzt spricht der Hof-Chef

Ich mag keine Tierärzte! Und dann lädt unsere Corinna, die sonst die Hofführungen macht, einfach 30 Veterinärmedizin-Studenten zu uns ein. Da hab ich es aber mit der Angst bekommen. Scheinbar wollten die aber gar nichts von mir. Nur mal so Rolli-Hunde gucken. Viele Tierärzte neigen ja immer noch dazu, gelähmte Hunde wie mich ohne mit der Wimper zu zucken zu euthanasieren. Frechheit! Wo unser kostba-

res Leben doch so lebenswert ist, wir haben ja auch kein zweites. Und genau das sollten die zukünftigen Veterinärmediziner bei uns lernen. So sind wir also fröhlich mit den Rollis durch unseren Besuch gekurvt, haben uns ganz viele Streicheleinheiten abgeholt, gezeigt, wie wir uns die Blase entleeren lassen und dass wir allerhand Schabernack treiben können. Manche Leute denken ja tatsächlich, dass gelähmte Hunde den

ganzen Tag traurig in der Ecke liegen und sich selbst bemitleiden. Nein, tun wir nicht! Wir sind wie jeder andere Hund auch, sind fröhlich, spielen ausgelassen miteinander, pöbeln fremde Leute und Hunde an, gehen mit unseren tollen ehrenamtlichen Gassigängern spazieren und treiben allerlei Schabernack - so wie jeder andere Hund ohne Handicap auch. Und das wissen jetzt auch 30 Tierärzte mehr als vorher.

Die Rolli-Banden

Die Speros



Spero

Dem Tibet-Terrier aus Rumänien wurden beide Hinterläufe und der Penis amputiert. Einer unserer lebenslustigsten Hunde trotz des Handicaps. Spero trägt einen Katheter, seine Blase muss mehrmals täglich gespült werden. In seiner Rolle als Oberbürgermeister setzt er sich für mehr Kekse für alle ein. Ehefrau Rocket wohnt natürlich auch bei ihm in der Gruppe.



Carrie

Die liebe ruhige Dame wurde vom Hof gejagt und angefahren. Seither ist sie Querschnittgelähmt...



Piciu

Im Welpenalter biss ihm ein anderer Hund in den Rücken und brach ihm die Wirbelsäule.



Bommel

Auch Sport-Bommel genannt ist wohl der faulste und unsportlichste Rolli-Hund auf dem Hof.



Rocket

Eine liebe Papillon-Hündin und einziges Mädchen in ihrer Gruppe. Warum sie gelähmt ist, wissen wir nicht.



Fevi

Fremde werden gerne von ihm getackert. Neben Spero ist Fevi einer der schnellsten Fahrer auf dem Hof.

Die Shadows



Shadow

Vom Veterinäramt beschlagnahmt kam der Schäferhund als Welpen mit einer Fehlbildung der Wirbelsäule zu uns. Ein Rolli hilft ihm über längere Distanzen zu laufen.



Ajax

In Kroatien gerettet sollte der Rüde durch Martin Rütter vermittelt werden, entschied sich aber zu bleiben.



Abbey

Sie stürzte einen Hang hinunter und ist seit dem Querschnittgelähmt. Die Klinik lehnte eine Euthanasie ab.



Hope

Mit Unbehagen, blutigem Urin und einem unpassenden Rollwagen zog Hope zu uns auf den Hof.



Teddy

Teddy hatte nur drei Beine und eines war davon auch noch chronisch verletzt. Aber das hielt ihn nicht davon ab, über Zäune zu klettern. Eine aufwändige Operation stand für Teddy an, denn zumindest das dritte Bein sollte so funktionsfähig sein, dass er damit gut laufen kann. Ein TV-Team begleitete Teddy auf seinem Werdegang. Das kam uns gerade ganz recht, denn ohne Spendengelder wäre das niemals möglich gewesen. Trotz kleiner Komplikationen war die OP erfolgreich und Teddy hatte eine schöne Zeit bei uns. Obwohl er nicht mehr unter uns ist, bleibt er Namensgeber dieser Gruppe.

Die Teddys



Mirela

Sie kam über den Tierschutzbund aus Rumänien zu uns, um Platz für Ukrainische Hunde zu schaffen.



Miruna

Auch Miruna schuff Platz für Ukrainische Hunde in Rumänien und wohnt seither bei uns auf dem Hof.



Nino

Nino Ninonimus - Privatdetektiv auf eigene Faust. Wie er zu seinem Schicksal kam, ist uns leider nicht bekannt.



Mury

Der kleine Mann wurde in einen Garten gesetzt, um auf ihn zu schießen. Nicht alle Kugeln ließen sich entfernen.



Amiro

Unsere Schnappschildkröte lebe zwei Jahre querschnittgelähmt auf der Straße, bevor er gerettet wurde.



Bolle

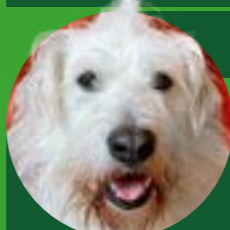
Nach einem Bandscheibenvorfall gelähmt, konnte er nicht mehr bei seinen Menschen leben und kam zu uns.



Luna

Nach einem Bandscheibenvorfall waren die Besitzer mit Lunas Situation überfordert und vertrauten sie uns an.

Die Rockys



Rocky

Rocky kommt aus Russland und ihm wurde durch Gewalt die Wirbelsäule zertrümmert. Liebe Menschen brachten ihn nach Deutschland. Er ist ein Rolli-Hund, ängstlich gegenüber Fremden. Dank der lieben Gassigänger, die sich so viel Zeit mit ihm genommen haben, ist Rocky inzwischen ein selbstbewusster und mutiger Gassigänger und ein lustiger Hof-Flitzer geworden.



Bodo

Ein Autounfall lies Bodo querschnittgelähmt zurück. Halb Hund, halb Teddybär ist er ein Herzensbrecher.



Bela

Hatte eine OP an der Wirbelsäule, wurde im Shelter gebissen und von Tierschützern gerettet.



Michel

Unser Unglückswürmchen aus der Suppensüssel, der den Tag damit verbringt, Unsinn auszuhecken.



Anton

Nach einem Bandscheibenvorfall empfahlen Tierärzte die Euthanasie, ein Rolli hilft ihm heute beim Laufen.



Grace

Grace kam nach einem Bandscheibenvorfall zur Reha auf dem Hof und ist als Mitarbeiterhund geliebt.

Blasenmanagement Die Versorgung unserer Rolli-Hunde

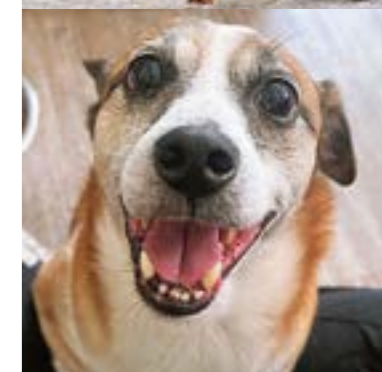


Schicksale meistern
„Hunde haben gegenüber dem Menschen einen großen Vorteil: Sie hadern nicht. Sie sind Fatalisten und nehmen die Situation, wie sie eben ist. Unserer Erfahrung nach lernt ein Hund schnell, in der Regel innerhalb von Minuten, mit dem Rollwagen umzugehen, manche der Hunde sogar virtuos. Aber natürlich gibt es individuelle Unterschiede. Und auch hier heißt es, Geduld haben.“
Saskia Wickle



Die meisten Rolli-Hunde, die wir auf dem De Hun'nenhoff haben, sind Hunde mit einer Querschnittslähmung und daraus folgend einer Lähmung der Hinterläufe. Ursache dieser Querschnittslähmung sind entweder Unfälle oder Bandscheibenvorfälle, aber auch Blutungen im Wirbelkanal oder Tumore. Recht häufig erleben wir, dass die gelähmten Hunde wieder laufen lernen, oft aber erst nach zwei Wochen (wie wir es leider immer noch oft erleben), wird dem Thema nicht gerecht. Viele Hunde werden auch heute noch euthanasiert, die in einigen Monaten hätten wieder laufen können. Allerdings kann man den Verlauf nie sicher vorhersagen und dementsprechend ist auch ein Versprechen wie „Ihr Hund wird sicher wieder laufen lernen“ leider nicht möglich. Aber auch, wenn die Lähmung bleibt, sind die betroffenen Hunde mit einem Rollwagen wieder mobil und glücklich. Hunde mit einer Querschnittslähmung haben nahezu immer eine nervale Störung der Blasenfunktion und der Mastdarmfunktion und brauchen beim Absatz von Urin Hilfe. Häufig besteht eine „Überlaufblase“, d.h. die Blasenentleerung erfolgt in kleinen Portionen, wenn durch Überfülle der Blase der Schließmuskel schließlich dem Druck von oben nachgibt und sich öffnet. Und fast keinen Satz haben wir so häufig gehört wie „nein, unser gelähmter Hund kann noch allein Urin absetzen“. Gestimmt hat es noch nie, zumindest nicht im Sinne einer

gezielten vollständigen Blasenentleerung. Es ist für die langfristige Gesundheit des Hundes aber sehr wichtig, dass die Blase vollständig geleert wird und nicht nur überläuft, denn sonst drohen Harnwegsinfektionen oder Nierenschädigung. Hunde mit einer Querschnittslähmung brauchen daher alle 6 Stunden (nachts sind auch 8 Stunden vertretbar) eine manuelle Entleerung ihrer Harnblase durch geübten Druck auf ihr Bäuchlein. Wenn man die Anatomie des eigenen Hundes einmal verstanden hat und ein bisschen geübt hat, ist das in 2-3 Minuten erledigt und für den Hund völlig schmerzfrei. Die Mastdarmentleerung gelingt dem gelähmten Hund in aller Regel selbst, aber unwillkürlich, d.h. durchaus auch mal in der Wohnung. Daher und zur Vermeidung von Schmierinfektionen in die Blase kann es hilfreich sein, durch einen Einlauf den Kotabsatz zu steuern oder aber eine Windel einzusetzen. In aller Regel haben gelähmte Hunde keine Schmerzen. Es gibt seltene Ausnahmen, in denen der Hund Missempfindungen im Bereich der gelähmten Extremität hat oder aber Bewegungen der Extremitäten durch unkoordinierte Nervenaktionen. In diesen Fällen ist eine medikamentöse Behandlung hilfreich. **Wir haben auf dem Hof bereits viele Hunde mit Querschnittslähmung kennengelernt und mit der richtigen Versorgung gelingt es in fast allen Fällen, den Hunden ein lebenswertes, artgerechtes und fröhliches Leben zu ermöglichen.**



Die Rudis



Rudi knackt alle Schlösser. Daher konnte er nicht auf seiner Pflegestelle bleiben und zog auf den Hof. Gustav ist ein ehemaliger Ketttenhund, der die Vorräte seines Shelters bewacht hat. Klementine hing lange in ihrem Shelter fest, keiner wollte die sperrige Herdenschutzhündin bei sich aufnehmen.

Die Alessios



Alessio ist mit Abstand der größte Hund und Namensgeber seiner Gruppe. Aus einer rumänischen Tötungsstation wurde er gerettet und nach Deutschland gebracht. Da Alessio aber Harn- und Kotinkontinent ist, gab es für ihn keine Chance auf Vermittlung. Schlumpf kommt aus Rumänien und ist Fremden gegenüber extrem misstrauisch. Uns zeigt er sich aber immer offen und gut gelaunt.

Unsere Hundegruppen

Hunde sind von Natur aus soziale Tiere und benötigen soziale Interaktionen mit Artgenossen, um ihr Verhalten und ihre Fähigkeiten zu verbessern. Aber nicht nur deshalb leben unsere Hunde überwiegend paarweise oder besser noch in kleinen Gruppen. Dadurch können Hunde ihre Sozialisierung verbessern und lernen, wie sie in einer Gruppe interagieren und kommunizieren können. Ebenso wichtig ist es, dass unsere Bewohner miteinander spielen, um aktiv und gesund zu bleiben. Langeweile unter unseren Hunden wollen wir vermeiden, denn dies führt oft zu unerwünschtem Verhalten. Sozialisierte Hunde können schnell unter Einsamkeit leiden, wenn sie für längere Zeit alleine gelassen werden. In der Gruppe können sie aber viele Abenteuer erleben, zusammen am Zaun pöbeln, miteinander spielen oder einfach gemeinsam dösen.

Aber nicht für jeden Hund ist es gut, in einer Gruppe zu leben. Ihre Persönlichkeit und ihr Verhalten sind ausschlaggebend für die Entscheidung, ob ein Hund in einer Gruppe leben kann oder lieber nicht. Und auch bei der Zusammenstellung der Gruppe sind die unterschiedlichen Charaktere zu beachten, nicht alle Hunden passen zusammen und so mischen wir immer mal wieder neu, so dass unsere Hunde glücklich und sicher miteinander leben können. fr

Die Rumänen



Justus wurden die Pfoten zertrümmert, um mit ihm erfolgreicher betteln zu gehen. Tierschützer schritten ein. Ein Sadist wollte Hiswa im Welpenalter töten, indem er ihm ein Auge ins Gehirn drücken wollte und lies den vor Schmerz bewusstlosen Hund auf der Straße liegen. Das Auge verlor er. Jamil kam als Junghund für 4 Wochen an die Kette, dann nach Köln und wurde dort von einem Besitzer zum nächsten weitergereicht. Obwohl erst wenige Monate alt, war Jamil total misstrauisch, ernst und ohne jede Lebensfreude. Bis heute hat er diesen Ernst und dieses „für sich bleiben“ gegenüber dem Menschen nicht ganz abgelegt. Sein Halbbruder Baiatu wurde im Wald geboren und ist unser Wildhund. Ein Halsband oder Geschirr kann er nicht ertragen, ist auch nicht gerne im Haus. So buddelt Baiatu sich meist ein Loch im Auslauf und schläft nachts dort.

Die Peticels



Badger kam eigentlich aus Rumänien zu uns, um vermittelt zu werden. Dann hat er aber so gefremdelt, dass wir es nicht übers Herz gebracht haben. Seinen alten Kumpel Peticel kennt er noch aus Rumänien und er gibt ihm viel Sicherheit. Freigeist Peticel ist ein Ausbrecherkönig und größter Verbrecher aller Zeiten. Mara stammt aus Russland und hat große Angst vor Menschen, anfassen lässt sie sich nicht und wenn man nicht hinschaut, zwickt sie einem gerne in die Wade und findet das sehr lustig.

Die Carusos



Collie Merlin kam als Welpen zu uns und sollte vermittelt werden. Da aber gerade unser geliebter Krümel gestorben ist, zog der kleine Racker als Trostpflaster zu unserer Hofbetreiberin. Caruso kam völlig verängstigt auf den Hof, lag stundenlang paralysiert vor Angst auf dem Boden, drückte sein Gesicht in die Ecke, sobald man mit Halsband, Leine oder Geschirr ankam... heute liebt er es, spazieren zu gehen...

Jack & Gipsie



Zwei Beißerchen, die bei uns Freundschaft geschlossen haben. Jack ist als Gefährhund Fremden gegenüber extrem unsicher. Gipsie kam wegen Beißvorfällen aus der Vermittlung zurück. Beide zeigen sich bei uns unauffällig gegenüber den Mitarbeitern und Ehrenamtlern und genießen ihr Leben als Paar.

Butch



Butch ist ein Staff durch und durch. Ein toller Familienhund. Eine Knutschkugel, die einem gerne das ganze Gesicht abschleckt. Aber Butch hat ein Kind schwer verletzt, um den Nachwuchs seiner eigenen Familie zu schützen. Ob das richtig oder falsch war, obliegt uns nicht zu entscheiden. Butch hat lebenslange „Haft“ auf De Hun'nenhoff und wird uns nie wieder verlassen dürfen.

Karo & Mia



Schäferhund Karo hat gebissen und die Hölle erlebt, als man ihn eineinhalb Stunden an einem Zaun fixiert hat, um ihm erfolglos einen Maulkorb anzulegen. Anfangs musste Karo geschiebert werden, heute hat er aber wieder direkten Kontakt zu Menschen. Mia kam mit einer schweren Hauterkrankung zu uns, musste viel gepflegt werden und irgendwie haben Mia und Karo zusammengefunden, um den Rest ihres Lebens bei uns gemeinsam zu verbringen.

Fabio & Hans



Fabio (li.) wurde aus Rumänien in die Niederlande vermittelt und soll gebissen haben. Außerdem mag er keine Männer. Bei uns verhält er sich eher unauffällig. Hans hat mehrfach schlimm gebissen und fand schließlich ein Zuhause bei uns, eine Vermittlung schließen wir aufgrund seines unberechenbaren Verhaltens aus. Mit Fabio hat Hans einen prima Kumpel an seiner Seite.

Nikita



Erdmännchen Nikita kam aus einem befreundeten Tierheim zu uns. Da es mehrere Beißvorfälle gab, waren seine Vermittlungschancen nicht rosig. Leider hatte Nikita bereits 2 Krampfanfälle, einen noch zu Tierheimzeiten und einen bei uns. Es könnte sein, dass seine Aggressionsanfälle auch damit zu tun haben. Wir haben den kleinen Kerl ins Herz geschlossen und er darf bei uns bleiben.

Die Lords



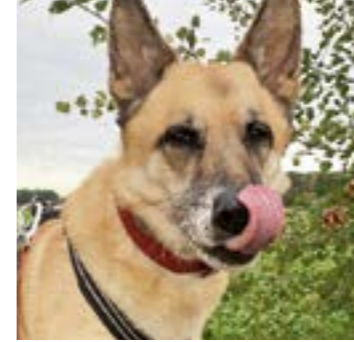
Der große weiße Lord (re.) ist Namensgeber seine Truppe. Ein sehr ruhiger, in sich gekehrter Rumäne, der treu an der Seite vertrauter Menschen steht. Dreibeinchen Camero (li.), das als Welpen schwerst verunglückte und inkontinente Bärchen Khan und Angsthündin Aska. Allen gemein ist, dass aufgrund ihrer Traumatisierung oder gesundheitlicher Probleme keine Gassigänge möglich sind.

Wookie



Wookie, unser Kangalmix, ist ein Herdenschutzhund durch und durch. Auch wenn er mit seinem künstlichen Hüftgelenk nicht ganz so agil ist, sollte man sich als Fremder von ihm fernhalten. Auch einige unserer Mitarbeiter hat Wookie zum Fressen gern.

Raik



Mit nur 8 Monaten landete Raik im Tierheim, da hatte er bereits 5 Besitzer gehabt. So kam er völlig bindungslos und mit einem Trauma gegen Kinder zu uns. Anfasen lässt sich der 8jährige Rüde bis heute nicht gerne, seinen Bezugspersonen vertraut er aber grenzenlos und liebt ausgiebige Gassirunden und Picknick.

Die Tanners



Tanner kommt aus Kroatien, nach einem Autounfall ist er inkontinent und saß lange Zeit ohne Vermittlungschancen im Tierheim. Blanca ist ebenfalls inkontinent und durch eine teilweise Lähmung des Darms ist der Kotabsatz erschwert. Und weil das alles noch nicht genug ist, kämpft die liebe Hündin auch noch mit Hautproblemen, deren Ursache trotz vieler Untersuchungen noch nicht geklärt ist.

Kismet



Nicht jeder auf dem Hof ist freundlich zu Gästen, Kismet gehört zu diesen Kandidaten. Sie wurde wohl „scharf gemacht“ (so wurde es uns erzählt), dann kam sie ins Tierheim - als bissiger Hund mit geringen Vermittlungschancen und aggressiv zu Fremden.

Die Ians



Ian und Biene bilden die Ians. Biene ist eine rumänische Straßenhündin und sollte als Therapiehund für Kinder eingesetzt werden. Das ging gewaltig schief und nun ist sie bei uns. Ian stammt aus einer deutschen Familie, hatte Ärger mit Frau-chens Mann, der ihn schließlich vergiften wollte. Bei Fremden ist er sehr wachsam, da heißt es vorsichtig zu sein.

Die Asus



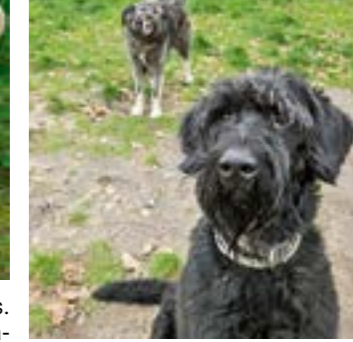
Kingley soll gebissen haben und sollte zurück nach Rumänien. Kremlin ist im Hühnerstall aufgewachsen und hat früher alle Besucher auf dem Hof gebissen. Der schüchterne Dennis mag keine Leinen und Schlaufen. Asu musste mit ansehen, wie seine Mutter und Geschwister verbrannt wurden. Der ängstliche Richie ist so mutig geworden, dass er jetzt auch Gassi geht.

Trulla



Trulla hat erstmal alle Mitarbeiter auf dem Hof gebissen, nachdem sie bei uns eingezogen ist. Das hat sie sich aber inzwischen abgewöhnt und ist eine recht liebe Dame geworden, die viele Freundschaften mit den Menschen geschlossen hat. Andere Hunde mag sie nicht so. Nun wäre es eigentlich an der Zeit, dass Trulla noch einmal ein schönes Zuhause findet.

Die Kellys



Die ängstliche Kelly kam mit einer Herzwurmerkrankung zu uns. Inzwischen ist sie aber wieder topfit und sehr viel mutiger geworden. So zog sie zu Riesenschнауzer Navajo. Nachdem sein Herrchen gestorben ist und Navajo ein halbes Jahr lang herumgereicht wurde, kam er schließlich zu uns auf den Hof.

Lexa & Kalle



Lexa kommt aus Rumänien, ist sehr lieb zu Menschen, aber auch etwas dickköpfig, jagd gerne Autos und leistet Kalle gesellschaft. Der Rottweiler-Rüde setzt seine Interessen gerne mit den Zähnen durch und hat ein Problem mit Ressourcen. Trotzdem ist er ein lustiges Kerlchen. Bisher hat sich leider niemand gefunden, der Kalle ein Zuhause geben möchte und mit ihm weiter trainieren möchte.

Das Hun'nenhoff-ABC

Wir haben einmal ein De Hun'nenhoff-ABC erstellt, es zeigt auf, welche Charaktereigenschaften man auf dem Hun'nenhoff unbedingt benötigt, um sich hier wohl zu fühlen. Aber wie immer: nehmt mich nicht ernst!

A -> aktiv... Hier bist du den ganzen Tag auf Achse. Auch mal schnelleren Schrittes. Fitnessstudio kannst du dir dann sparen.

B -> begeistert... Du musst schon Begeisterung mitbringen für unser Projekt. Die anderen können gerne weiter ihren Kopf über uns schütteln. Passt aber auf, dass ihr kein Schleudertrauma bekommt.

C -> charmant... Mit Charme kommt man hier manches Mal ganz weit oder auch nicht, der Hund wird es dir zeigen!

D -> dankbar... Sei dankbar, wenn dir ein Hund mal nicht seine Zähne in deine entzündete Nagelhaut rammt.

E -> engagiert... Um nicht so freundliche

Hunde zu beeindrucken, dann musst du dich schon etwas engagieren.

F -> flexibel... Nur weil es die ganzen anderen Tage so war, heißt es nicht, dass es heute auch so ist. Flexibilität ist hier verdammt wichtig. Tiere halten sich leider oft nicht an Regeln und auch nicht die Chefs.

G -> geduldig... Die müssen wir manchen erst noch beibringen. Wenn du sie schon hast, dann bist du schon ein Stückchen weiter.

H -> humorvoll... Ohne Humor wird es hier schwer für dich. Wir sind eigentlich ein lustiger Haufen.

I -> ironisch... Spricht hier fast jeder flüchtig.

K -> kreativ... Es muss wieder irgendwas gebaut werden und das innerhalb von 5 Minuten? Andere nennen es Pfuschi. Wir nennen es Kreativität!

L -> liebevoll... der liebevolle Umgang mit unseren Tieren ist eine Grundvoraussetzung

- ansonsten gehen wir mit dir auch wenig liebevoll um!

M -> mutig... Mut ist, auch mal über einen Zaun zu springen oder in Gräben zu klettern, ohne zu wissen, was dich erwartet. Nur bei den Cubas würde ich es unterlassen.

N -> naturverbunden... Man ist hier bei Wind und Wetter draußen. Regen, Eis, Schnee, Staub und Wind. Nur ich darf meinen Bürostuhl hüten und winke bei Unwetter freudig meinen Kollegen zu.

O -> offen... Sei offen für neues. Dir wird sowieso nichts anderes übrig bleiben.

P -> pflegeleicht... Wir haben schon anstrengende Hunde, da brauchen wir pflegeleichte Kollegen.

Q -> quirlig... Sei immer schneller als der Hund - körperlich wie geistig!

R -> reif... Ohne die gewisse Reife würdest du hier untergehen. Gerne erziehen wir dich ein kleines Stück und bringen dir Sachen bei.

S -> spontan... Man mag es planlos nennen, aber hier läuft es ohnehin nur selten wie geplant!

T -> taktvoll... Wir haben oft mit externen Leuten zu tun und da braucht man auch manches Mal eine taktvolle Antwort auf ein doofes Statement.

U -> unerschrocken... Beißerei? Blut? Geschrei? Oft sieht und hört es sich schlimmer an, als es wirklich ist. Erschrecke nicht gleich bei einer Blutung oder ähnlichem.

V -> verrückt... Der De Hun'nenhoff ist ein Synonym für Verrücktheit. Denke ich zumindest manches Mal.

W -> witzig... Witz ist in unserer Arbeit so wichtig. Ohne den würde man manches Mal verzweifeln.

Z -> zäh... Hier muss man sich auch mal durchbeißen und wird hinterher oft belohnt! Kaffee? Schokoriegel? Schulterklopper?

Erkennt Ihr Euch wieder? Dann freuen wir uns auf Euch!

mr

-Anzeige-

Carina Brooks
Physio, Akupunktur
und Osteopathie
für Pferd & Hund

Lünzener Straße 74
29640 Schneverdingen
Telefon 0162-1011521

De Hun'nenhoff
Rolliday Inn
★★★★★
HUNDEPENSION

Von Profis Rolli-Hunde sind unser Leben
Freie Zimmerwahl Suite oder Hun'nenherberge?
+ Extrabehandlung Spezielle Behandlungen nötig? Machen wir!
€ Bezahbar Günstiger Tagessatz

De Hun'nenhoff • Reimerdinger Str. 50 • 29640 Schneverdingen
www.de-hunnenhoff.de
Tel. 05199 9983900 (Mo.-Fr. 9 bis 14.30 Uhr)
Mail: rolliday.inn@de-hunnenhoff.de

Anzeige

Ein liebevolles
Zuhause.
Für Sie und
Ihren treuesten
Freund.

Ihre Seniorenresidenz
in Schneverdingen,
in der auch Haustiere
herzlich willkommen sind.

RESIDENZ
HEIDEBLÜTE



05193 96741500

www.residenz-heidebluete.de



URLAUB AN DER OSTSEEKÜSTE

» ferienwohnung-langendorf.de



URLAUB IN DER NATUR
MIT BLICK IN DEN GARTEN
HUNDE FREUNDLICH

Mehr als nur ein Leckerli

www.keksdieb.de

Natürliche Zutaten, 100 % Lebensmittelqualität
Ohne Zucker/Salz, ohne Weizen

Ein besonderer Besuch auf De Hun'nenhoff

Rolli-Mann trifft Rolli-Hunde



Foto oben: Shadow und Abbey umgarnen Besucher Kevin... er hat Räder wie sie und Leckerlis in der Tasche

Foto rechts: Der hat genau so einen Wagen wie ich, freut sich Pepper über Kevins Besuch

Fotos: Usha Peters

Von USHA PETERS

An einem Samstag im August bekamen wir Besuch von Kevin und seiner Mutter. Kevin ist 39 Jahre alt und sitzt in einem Rollstuhl. Kevin wollte unbedingt die Rolli-Hunde kennenlernen, und während seines etwa 1,5stündigen Besuchs haben wir verschiedene Hundegruppen auf den Hof geholt und er lernte einige Hunde kennen. Allen gemeinsam, sie sind wie Kevin selbst, auf einen Rollstuhl- bzw. -wagen angewiesen.

Da waren zum Beispiel Shadow und Abbey, die Kevins Rollstuhl gleich umzingelten, auf der Suche nach einem oder mehreren Leckerlis. Oder die Rockys, die sich Fremden gegenüber als Rabauken aufspielen und denen sich Kevin nur mit Vorsicht näherte. Der dicke Gast Moritz, ein fröhlicher Berner Sennenhund, bollerte ungestüm in Kevins Rollstuhl und brachte ihn ins Wanken. Ajax schlingerte einfach an Kevin vorbei und Hope näherte sich zaghaft.

Kevin war begeistert und durch seine ruhige Art fühlten sich selbst ängstliche Kandidaten wie z.B. Hündin Pepper, zu ihm hingezogen und kamen immer wieder angerollt, um sich ein Leckerchen oder eine Streicheleinheit abzuholen. Es schien eine besondere Verbindung zu bestehen, zwischen Kevin und den Hunden. Vielleicht war es aber auch dieses Selbstverständnis auf beiden Seiten, das zu einem sehr entspannten Umgang miteinander führte.

Einiges von dem, was Kevin berichtete, hat mich betroffen ge-

macht. Denn er erzählte, wieviel Schwierigkeiten Menschen im Rollstuhl auch heute noch im alltäglichen Leben haben. Diese Schwierigkeiten sind in der Regel gar nicht durch die Erkrankung verursacht, sondern viel mehr dadurch, dass die meisten Städte nicht behindertengerecht sind und es nur selten Rampen und Aufzüge gibt und oft die Gleise auf Bahnhöfen noch durch eine lange Treppe verbunden und damit mit einem Rollstuhl unbezwingbar sind. Er erzählte auch von den Schwierigkeiten eine bezahlbare behindertengerechte Wohnung zu finden und wie ein Reparaturfall des Rollstuhls ihn für Tage immobil macht, einfach weil ein Ersatzrollstuhl nicht genehmigt wird. Kevin erzählte all dies aber keineswegs mit Verbitterung, im Gegenteil, er ist ein total netter, offener Typ. Er erzählt es einfach, wie es ist. Seine große Leidenschaft ist Wackeln, aber auch dort fährt er nicht mehr hin, weil es für einen mit Rollstuhl dort sehr mühselig ist.

Mit viel Freude verabschiedeten sich Kevin und seine Mutter schließlich, allerdings nicht ohne noch eine Patenschaft anzukündigen, entweder für Abbey oder für Shadow. Es ist immer schön, wenn Besucher:innen begeistert vom Hof gehen. Diesmal war es für mich aber noch etwas anderes. Ich war diesmal nicht verantwortlich dafür, die Scheu vor den Hunden auf Rollen abzubauen oder zu erklären, dass diese Hunde glücklich sind. Ich war einfach Beobachterin einer entspannten Vertrautheit.

Was wäre ein Tierschutzhof ohne Katzen?

Diese eigenwilligen liebenswerten anmutigen Geschöpfe... sie waren immer schon da auf dem Hun'nenhoff, sogar schon bevor der Hof seinen Namen erhielt. Inzwischen leben 10 Katzen auf dem Hof, 4 Kater und 6 Katzen. Die Katzen bewohnen eine 90qm Wohnung mit großer Dachterrasse und eine Mit-

arbeiterin (Mirjam) ist eigens für ihre Versorgung eingestellt. Die gelähmte Lilly lebte mitten in der Katzenschutzgemeinschaft und wußte sich hervorragend zu behaupten. Sie kletterte auf Sofas, Betten und Kratzbäume - wohin sie eben möchte - und hatte ihren respektierten festen Platz in der Katzenschutzgemeinschaft. Eine größere

leeren, daher wird ihre Blase dreimal täglich durch manuellen Druck entleert. Inzwischen ist das ein eingespieltes Ritual und völlig schmerzfrei. Kätzchen Minou wurde vom Auto angefahren und drehte sich nur noch im Kreis, nach einiger Zeit legte sich das aber und sie lebt nun ein normales Katzenleben. Und Grisabella hatte einen Tumor am Kopf, der entfernt wurde und zum Glück nie wieder kam. Kater Kili hatte einen Hüftschaden, aber eine OP und Physiotherapie haben ihn wieder fit gemacht. So hat jede Katze auf dem Hof eine Geschichte und jede beglückt uns dadurch, dass sie sich von ihrem Leid erholt und wieder zum fröhlichen Kätzchen entwickelt hat. up



Minou wurde angefahren und hat sich gut erholt

Was für ein Lärm... weil unglaublich liebe Menschen bei „Viele schaffen mehr“...einer Aktion der Volksbank, gespendet haben, kann unsere Katzenterrasse erneuert werden. Als erstes wird die Dachpappe verstärkt. Dabei hilft uns der Zimmermann Holger Wenkemann ehrenamtlich... und unsere Mitarbeiter Guido und Michael machen den Hauptteil der Arbeit. Das Material habt Ihr zusammen mit der Volksbank Lüneburger Heide eG gesponsert... DANKESCHÖN



Diddle macht die Bauabnahme auf der neuen Katzenterrasse - alles perfekt

Katzenterrasse dank Spenden erneuert



Nur Dank der Spendenaktion der Volksbank Lüneburger Heide eG konnte die Katzenterrasse erneuert werden

Förderverein für die Stiftung De Hun'nenhoff e. V. Wir geben Rolli-Hunden eine Stimme!



Der Förderverein der Stiftung De Hun'nenhoff setzt sich mit Leidenschaft für die einzigartige Arbeit des Tierschutzhofes „De Hunnenhoff“ ein. Unsere zentrale Aufgabe als Förderverein ist es, den laufenden Betrieb des Hofes finanziell zu unterstützen. Dies gelingt uns maßgeblich durch die Spenden, die wir über gezielte und kreative Verkaufs- und Spendenaktionen generieren. Es ist unser klares Ziel, dass zukünftig die Mitgliedsbeiträge die planbare und damit unverzichtbare finanzielle Basis für die tägliche Versorgung, das hochwertige Spezialfutter und die grundlegende Betreuung der Tiere bilden. Doch damit nicht genug: Wir finanzieren und fördern die oft sehr kostenintensiven medizinischen Behandlungen, die diese besonderen Tiere benötigen. Dazu gehören verschiedene Formen der Physiotherapie, Operationen, regelmäßige Medikamentengaben und die Anschaffung maßgefertigter Rollwagen, orthopädischer Betten oder Hilfsmittel für die Mobilität. Diese umfassende Unterstützung gewährleistet ein würdiges und artgerechtes Leben aller Tiere auf dem Hof. Unser Engagement ist aber nicht auf finanzielle Hilfe beschränkt. Wir sind auch ehrenamtlich aktiv, um Einnahmen zu generieren, die Arbeit des Hun'nenhoffs noch bekannter zu machen und Vorurteile gegenüber Tieren mit Handicap abzubauen. Unser Spendenmarktstand sowie unser erfolgreicher Online-Flohmarkt hauchen gebrauchten Dingen neues Leben ein und erbringen gleichzeitig Spenden. Infostände auf unterschiedli-

chen Veranstaltungen wie z.B. dem großen „Tag der Tiere“ in Hannover tragen die Mission des Hofes in die Fläche. Dort informieren wir Besucher persönlich über die Bedürfnisse von Rollihunden und anderen Tieren mit Handicap, vermitteln die unglaubliche Lebensqualität, die sie haben können, und werben für Verständnis und Akzeptanz. Unser Spendenmarktstand, an dem Hunde- und Katzenzubehör gegen Spende erworben werden kann, ist regelmäßig auf unterschiedlichen Märkten im Norden Niedersachsens unterwegs und dient als direkte Anlaufstelle, um über unsere Mission und die Geschichten der Hofbewohner zu berichten. Wir nutzen jede Gelegenheit, um die Herzen der Menschen für diese besonderen Tiere zu gewinnen. Unser übergeordnetes Ziel ist klar: Wir möchten Tieren mit Handicap eine starke Stimme geben. Wir setzen uns dafür ein, dass sie nicht vorzeitig aufgegeben werden, sondern die Chance auf ein erfülltes Leben erhalten, das ihre Würde bewahrt. Unser engagierter Verein bewegt viel: Werden Sie Teil unserer wachsenden Gemeinschaft und helfen Sie mit, diese wertvolle und unverzichtbare Arbeit fortzuführen – für die Tiere, die uns am meisten brauchen und die so viel Liebe zurückgeben! Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, das unsere Mission teilt, und ebenso über jede Form von Unterstützung, auch ohne direkte Mitgliedschaft. Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, abonnieren Sie gerne unsere informative „Depeche“ auf unserer Webseite: www.foerdereverein-de-hunnenhoff.de. Wir freuen uns, wenn auch Sie dazu beitragen möchten den Tieren, und speziell den Hunden auf dem Hun'nenhoff, weiterhin ein optimales Leben zu ermöglichen.



Vorstand und Betreiberin: Stefan Maus, Stefanie Thoms, Usha Peters, Stephanie Janzen, Ulli Mayer-Küster (v. l.)



Spendenmarktstand beim Tag des Gemüses auf dem Wilkenhoff in Hollenstedt



Auf dem Heidemarkt in Bispingen waren wir ebenfalls vertreten

-Anzeige-

HAPPY DOG HAPPY CAT

All you feed is love

Die Heimat gesunder Tiernahrung

Unverschuldeter Unfall? freie Gutachterwahl!

Unsere Leistungen:

- Schadengutachten
- Kurzgutachten
- Wertgutachten
- Reparaturkalkulationen
- Schnelle Schadenaufnahme

Nehmen Sie ihr Recht bei einem unverschuldeten Unfall in Anspruch!

Kfz-Sachverständigenbüro Maik Decampe
Winsener Str. 1 • 29614 Soltau
Tel.: 05191/964534 • Mobil: 0151/28203739
E-Mail: info@sv-decampe.de
Internet: www.gutachter-heidekreis.de

TÜVRheinland® FSP



Man sperrte ihn in einen Garten, um auf ihn zu schießen

Der größte Redner auf dem Hof: Mury

Mury war mehr als nur ein Hund – er war ein Pionier, ein Charakterkopf, ein Freund. Als er 2014 zu uns kam, brachte er auch eine Geschichte mit, die uns bis heute bewegt.



Mury als er 2012 in Bulgarien aufgefunden wurde, übersät mit Luftgewehrgeschossen

In Bulgarien wurde er als Welppe auf einem Gartengrundstück ausgesetzt – und dort mit einem Luftgewehr beschossen. Schwer verletzt wurde er danach einfach auf die Straße gesetzt. Die wunderbare Tierschützerin Greta fand ihn, rettete ihn und brachte ihn in die Klinik. Dort wurden ihm sieben Projektile entfernt; zwei weitere mussten in Schulter und Wirbelsäule bleiben, weil eine Entfernung zu riskant gewesen wäre.

Mury zog als zweiter Rolli-Hund auf unseren Hof – und veränderte alles. Mit ihm begann unsere Hingabe zu gehandicapten Tieren. Sein mürrischer Blick, sein Meckern über alles und jeden – das war nur Tarnung. In Wahrheit

war er fröhlich, klug, verschmitzt und unglaublich sanft. Als sich sein Zustand verschlechterte, wurde er in der Tierklinik Posthausen untersucht. Die liebevolle Betreuung dort war ein großer Trost. Das CT brachte traurige Gewissheit: Ein bösartiger Tumor in der Lefze, befallene Lymphknoten, Veränderungen in der Nase, ein Hirntumor und ein Bandscheibenvorfall. Ein Weiterleben hätte nur Leiden bedeutet. Am 31. Juli 2025 durften wir ihn friedlich gehen lassen – in vertrauten Armen, ohne Schmerzen, voller Würde.

Über 1.000 € wurden für seine Behandlung gespendet – dafür danken wir Euch von Herzen. Es zeigt, wie sehr dieser kleine bulgarische Straßenhund Menschen berühren konnte.

Mury hat unseren Hof geprägt. Sein Platz ist leer, aber sein Geist bleibt. Er war unser Herz auf Rädern. Und wird es immer bleiben.



Mury hat mit seinem neuen Rolli den Fotografen überfahren...

-Anzeige-

Schafe



Mitarbeiterin Sonja und Anemone genießen gemeinsam die letzten Sonnenstrahlen des Tages, bevor es in den Feierabend geht. Holger war unser erstes Schaf, unsere Gassigänger fanden es entkräftet im Wald. Wir erfahren von seinem geplanten Schicksal, die Schlachtung.

Damit war klar: Holger bleibt. Ein Schaf kann aber nicht alleine bleiben und so wurden es dann insgesamt 9. In Acht nehmen sollte man sich vor Chef Sigur, ungebetene Gäste bockt er gerne weg, auch wenn sie es vielleicht gut gemeint haben und Geschenke mitgebracht haben...

Geflügel



Es gibt nichts Besseres, als an unserem Teich zu sitzen und die Gänse und Enten beim Baden zu beobachten. Nach einem stressigen Tag im Büro genau das Richtige. Die einen ziehen ihre Bahnen auf dem Wasser, daneben leben zwei Puten und etliche Hühner auf dem Tierschutzhof. Viel Miete

zahlen die ausgedienten Legehennen nicht mehr, aber ob nun Rote Henne, New Hampshire oder exotische Ayam Cemani - sie alle genießen ihr stressarmes Leben auf dem Hof und freuen sich über die tollen Beschäftigungsmöglichkeiten, die ihnen hier geboten werden.

Der Paddock-Trail



Serafine und Daiqiri grasen gemeinsam auf der Weide - so lässt es sich leben auf De Hun'nenhoff

Naturgemäss landen auf unserem Hof überwiegend Tiere, die nicht so ganz gesund sind. So auch bei den Pferden. Rehe ist eine Stoffwechselerkrankung, die schwere Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates nach sich zieht. Pferde mit einer solchen Vorgeschichte müssen ganz besonders umsichtig ernährt werden. Fructan – das ist ein Energielieferant für das Wachstum von Gräsern – sollte nur sehr wenig zugeführt werden, daher dürfen Rehepferde nicht wirklich auf die Weide. Kvikur und die verstorbene Brunka, unsere beiden Isländer, durften daher die meiste Zeit ihres Tages nur auf dem Paddock auf Sandboden stehen. Ein Zustand, den ich nicht wirklich gut mit ansehen konnte. Bea Enkelmann von „Be in Balance“ in Handstedt riet mir, einen Paddock-Trail anzulegen.

In der Natur ist ein Pferd sechzehn Stunden am Tag in Bewegung, um verschiedene Bedürfnisse befriedigen zu können. Diese natürlichen Verhältnisse haben wir nun hergestellt, indem wir rund um die Weide einen zehn Meter breiten Streifen aus Sand geschaffen haben. In dieser etwa sechshundert Meter langen Bahn haben wir verschiedene Stationen eingerichtet. Ganz unten stehen zwei Raufen, in denen 24 Stunden täglich Heu zur Verfügung steht. Um zu trinken, müssen die Tiere nun jedesmal 300 m zu den Wasserstellen laufen, die ganz oben beim Offenstall eingerichtet sind. Unterwegs haben sie die Möglichkeit, an der Lecksteinbar etwas für ihren Salzhaushalt zu tun oder auf der anderen Seite ein wenig am Totholz oder an der Kräuterliste zu knabbern.

-Anzeige-

Kvikur zeigt wie es geht: Fressen an der Heuraufe...



...Fußmarsch vorbei am Totholz und der Kräuterliste...



...um dann an der Wasserstelle den Bottich leer zu saufen



Klüterkammer
Mitmachangebote für Kinder vor Ort

- Handwerk
- Kreatives
- Technik
- Kochen

Ulrike Mayer-Küster
T. 0177 - 8 90 44 11
kontakt@kalliope-museumsservice.de
www.kalliope-museumsservice.de
fb kalliope mobil

Haidbrook 64
22880 Wedel

10 Autotechnik Schneverdingen
Harburger Str. 52, 29640 Schneverdingen
Tel. 05193 519 89 20

TÜV
Reifen-/Räderservice
mit Einlagerung
Inspektion und Ölservice
Unfallschadenreparatur
Glasreparatur u. -austausch
Klimaservice

Das 1a-Team wünscht allen Gästen viel Spaß und Vergnügen beim Besuch auf De Hun'nenhoff

Erste Hilfe steht Jedem gut!

EHS - Heidekreis
Erste Hilfe Service
0176 8052 7552
www.ehs-heidekreis.de

Erste Hilfe Artikel Verkauf
Wartung Austausch Schulungen Service



Einmal Hun'nenhoffi - immer Hun'nenhoffi

Wir bekommen immer viele liebe und tröstende Worte zum Tod unserer Tiere. Vielen lieben Dank dafür!

Seit der Stiftungsgründung mussten wir einige Tiere ziehen lassen. Sei es das Alter oder auch Krankheit gewesen. Wenn man so manches Mal an sie zurückdenkt, dann muss man über so einige Situationen mit ihnen schmunzeln und einem wird etwas wärmer ums Herz. Aber der Tierschutz bedeutet nun mal auch Verlust. Verlust im physischen Sinne.

Wir haben einen „Tag des offenen Hofes“ veranstaltet, wo viele nette Menschen kamen und sich über unser Projekt informiert haben. Ich war eingeteilt, um den Infostand zu betreuen und

jegliche Fragen zu beantworten. Eine ganze Weile saß ein Mann an der Bierzeltgarnitur und genoss das Wetter. Nach einiger Zeit sprach er mich an und fragte mich, was wir mit den verstorbenen Hunden machen würden. Ich war etwas perplex von der offenen Frage, aber er hat auch eine ehrliche Antwort verdient. Ich erzählte ihm, dass unsere verstorbenen Hunde und Katzen eingäschert werden. Wir haben einen besonderen Platz für die Urnen, wo man sie immer mal wieder im Blick hat. Er schaute mich mit großen Augen an und fragte, ob man mit dem Geld für die Einäscherung nicht sinnvollere Dinge tun könnte, z. B. Instandhaltungen oder so was in der Art.

Ich fand meine Worte gar nicht mehr so schnell wieder. Warum war er so offen? Wollte er provozieren? Ich wusste nicht, was ich so schnell, gefasst und nett antworten sollte. Mir war bis zu diesem Zeitpunkt gar nicht wirklich bewusst, dass einige Menschen jenes als kritisch betrachten könnten. Jedes Tier, das den De Hun'nenhoff verlässt, kommt zurück. Das ist ihr Zuhause. Das war meine Antwort. Der Mann gab sich mit der Antwort scheinbar zufrieden, aber ich machte mir noch lange Gedanken darüber. Wollte er anprangern, dass die Spendengelder dafür benutzt werden? Aber die Kosten trägt der Vorstand aus dem Privatvermögen und wird nicht über die Stiftung abgerechnet.

Ich grübelte weiter. Anfangs urteilte ich den Mann! Aber ich kam zu einem Entschluss..!

Für uns ganz normal, aber für andere?

Jeder geht mit dem Thema **Tod anders um. Für einige ist dort Schluss, wo andere noch kämpfen. Andere können den Verlust leicht verkraften und andere trauern lange. Wieder andere brauchen die Erinnerungen bei sich zu Hause und andere tragen die Erinnerungen lieber im Herzen. Aber Hun'nenhoffis werden immer Hun'nenhoffis bleiben. Auf Wägigkeit!**



Jedes Tier, das uns verlässt, ist ein großer Verlust für uns. Aber... einmal Hun'nenhoffi - immer Hun'nenhoffi! Nach der Einäscherung kommt jeder Bewohner wieder zu uns zurück und bekommt einen besonderen Platz, so wie Leslie, Louisiana und Teddy

Was jeder Einzelne für uns tun kann



Engagiere dich im Ehrenamt

Gassigänger, Hunde- und Katzenkuschler, handwerklich begabte Ehrenamtliche für den Bau von Hundehütten, Zaunbau, Landschafts- und Gartenbau. All diese Menschen sind unverzichtbar für den Fortbestand der Stiftung De Hun'nenhoff und sorgen täglich für das Wohl der Tiere.

Du hast ein Talent und fühlst dich angesprochen? Dann melde dich doch formlos bei uns im Büro per Mail unter info@de-hunnenhoff.de oder telefonisch unter 05199 - 998 39 00 (werktags 8 bis 12 Uhr). Und keine Sorge, wir zeigen Euch alles, zum Beispiel bei einer Gassigänger-Schulung.

Kaufe Artikel unserer Amazon Wunschliste

Unserer Amazon-Wunschliste gibt euch Anregungen was wir aktuell an Sachspenden benötigen. Kaufen dürft ihr natürlich auch woanders, Hauptsache, eure Spende erreicht uns:

De Hunnenhoff
Reimerdinger Str. 50
29640 Schneverdingen

Hier geht es zu unserer Amazon Wunschliste:
<https://amzn.eu/dOfA81m>



Komm zur Hofführung

Transparenz ist bei uns ein sehr wichtiges Thema und da wir auch von Spenden leben, sollte jeder die Möglichkeit haben, sich anzusehen, wo sein Geld hingehet und was wir damit so machen. Da wir hier über den Tag sehr viel Arbeit haben, ist es leider unmöglich, spontane Besucher zu empfangen. Also haben wir einen Besuchertag eingerichtet, der meistens einmal im Monat am Wochenende stattfindet. Gezeigt werden unser Hof und seine Bewohner (soweit möglich). Es dürfen natürlich auch jede Menge Fragen gestellt werden. Wir bitten darum, eure eigenen Hunde daheim zu lassen, weil wir nicht die räumlichen Kapazitäten haben, euren Hund unterzubringen, wenn wir auf dem Gelände unterwegs sind. Die buchbaren Termine für die Besuchertage geben wir immer auf der Website bekannt.

Eine Patenschaft übernehmen



Paten-Hündin Miruna ist ihrem Patenonkel Martin Rütter (re.) gegenüber noch etwas skeptisch. Unsere Diddl-Maus hat ihr Herz indes bereits an den Hundeprofi verschenkt.

Foto: Ramona Klein

In unserem Merchandising-Shop einkaufen



Unsere kreative Mitarbeiterin Mirjam gestaltet allerlei schöne Artikel in vielen Farben und Designs der De Hun'nenhoff-Modekollektion. Ob T-Shirt, Tasche, Mütze oder Schlüsselanhänger, für jeden ist etwas dabei und laufend kommen neue Artikel dazu. Oder ihr ermöglicht mit einer hübschen Spenden-Urkunde Physiotherapie, Tierarztbesuche und Rolli-Reparaturen. Mit jedem Kauf unterstützt ihr unsere Tiere und die Arbeit auf De Hun'nenhoff. Schaut mal rein:

<https://dehunnenhoff.bigcartel.com/>

Wunschliste bei Dein Fellnasen Shop

Auch bei Dein Fellnasen Shop haben wir eine Wunschliste mit uns hier erreicht dringend benötigt und unsere Arbeit gegen Artikel hin- unterstützt.



www.deinfellnasenshop.de/collections/wunschliste-de-hunnenhoff

Die vielen Tiere zu unterhalten, zu ernähren und medizinisch zu versorgen, das kostet natürlich sehr viel Geld. Daher sind wir auch auf Zuwendungen von Außen angewiesen. Da bietet es sich doch an, für die Tiere Patenschaften zu vergeben...

Ein Hund kostet im Schnitt 60 € im Monat, eine Katze etwa 30 €, ein Pferd kommt leicht auf 100 € - nur für Futter! Eine Physiotherapie-

Einheit kostet 25 €. Wenn Paten sich bereit erklären, einen Teil dieser Kosten zu finanzieren, indem sie eine Patenschaft oder eine Physiopatenschaft für ein Tier übernehmen, dann hilft uns das ungeheuerlich, unsere Arbeit fortsetzen zu können. Falls Ihnen also eines unserer Tiere besonders gefällt und Sie sein Pate werden wollen, dann schicken Sie uns einfach eine E-Mail. paten@de-hunnenhoff.de

Geld spenden

Es klingt platt, aber am meisten hilft uns Geld, denn: Von Ehrenamt und Sachspenden alleine können wir Tierarztkosten, Physiotherapie, Strom, Wasser, Heizung oder Lohnkosten leider nicht bezahlen. Daher sind wir auch auf Geldspenden angewiesen. Für alle Spenden wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt. Im Stiftungsbericht wird jedes Jahr offengelegt, wieviel Spenden wir erhalten haben und wofür das Geld verwendet wurde. Sie können uns aber auch jederzeit ansprechen.

Spendenkonto HASPA
Kontoinhaber:
Stiftung De Hunnenhoff
DE53 2005 0550 1002 3210 30

PayPal: info@de-hunnenhoff.de



Hundepension

Rolliday

HK

Damit Menschen, die einem Hund mit Handicap ein Zuhause geben, auch mal in Urlaub fahren können, bieten wir speziell für sie eine Hundepension zu vernünftigen Preisen an. Die Hunde werden einzeln oder in Gruppen untergebracht, es erfolgt eine fachkundige Pflege, wie z.B. das tägliche Blasenmanagement, sowie ausgiebigen Auslauf und Spaziergänge in unseren engagierten Gassigruppen.

Unsere Angebote Reha und Physiotherapie

Genau wie Menschen können Hunde orthopädische Probleme entwickeln. Das heißt, es können muskuläre Dysbalancen, Arthrosen oder Spondylosen entstehen. Hunde mit einer Lähmung oder fehlenden Gliedmaßen sind davon häufiger betroffen. Daher ist es wichtig, frühzeitig und konsequent mit unterstützenden Rehamaßnahmen oder mit einer speziell auf Hunde ausgerichteten Physiotherapie zu beginnen. Wir bieten daher ambulante Tierphysiotherapie an, bzw. stationäre Rehamaßnahmen. Auf dem Hof sind fünf physiotherapeutisch geschulte Mitarbeiterinnen tätig, darüber hinaus werden wir von einer er-

fahrenen Tierphysiotherapeutin unterstützt. Zu den angebotenen Maßnahmen gehören neben Bewegungstraining, auch manuelle Therapie, Laserbehandlung, Elektrotherapie, Novafon- und Neurostimbehandlung, sowie die Therapie im Unterwasserlaufband. Nicht selten ist es durch eine Rehamaßnahme gelungen, einen ursprünglich gelähmten Hund wieder zum Laufen zu bringen! Sollte das nicht gelingen, passt unser Rollibau-Team gerne einen maßgeschneiderten Rollwagen für Ihren Hund an, mit dem er fast ebenso gut herum flitzen kann wie ein intakter Hund.



Wookiee genießt die Laser-Therapie durch Nadja



Das Novafon Schallwellengerät sorgt für mehr Wohlbefinden



Das Unterwasserlaufband entlastet die Gelenke und fördert den Muskelaufbau

Beratung

Um möglichst vielen Tieren mit Beeinträchtigung helfen zu können, unterstützen wir Menschen, die einen Hund oder eine Katze mit Handicap in ihrer Obhut haben. So können die Tiere in ihrer Familie bleiben und dort fachgerecht versorgt werden - ein entscheidender Vorteil für die Zufriedenheit des Hundes. Hunde mit Handicap, die mit Personen leben, die sich nicht zutrauen einen gehandicapten Hund zu versorgen, versuchen wir in engagierte Familien zu vermitteln. Unserer Erfahrung nach braucht es einfach mehr Rückhalt, Beratung und Unterstützung. Nicht immer sind die Tierärzte und Tierärztinnen hinreichend mit der täglichen Haltung von gehandicapten Hunden vertraut. Oft genug wird immer noch zur Euthanasie geraten, auch wenn der Hund sichtbar fröhlich ist.



Balance halten auf dem Wackelbrett

Rollibau-Team



Christian und Annalena sind unser Rollibau-Team und fertigen alle Rollwagen für unsere und externe Hunde nach Maß. Sie passen an, messen aus, bauen und nähen, damit die Handicap-Hunde mobil bleiben. Wie muss der Wagen genau sitzen, um

eine wirkliche Unterstützung darzustellen und nicht durch Fehlstellungen zu Fehlbelastungen zu führen? Entscheidend ist, was genau eigentlich die Behinderung ist. Ist die Wirbelsäule gebrochen? Gibt es Deformationen, wie bei unserem

Shadow? Liegen Verkürzungen von Sehnen und Bändern oder Spastiken von Muskeln vor? Fehlen Gliedmassen? Jede dieser Behinderungen braucht eine andere Form und Unterstützung durch den Rollstuhl. In Zusammenarbeit mit unseren Physio-

therapeuten erarbeiten wir, wo genau der Schwerpunkt liegen muss, wie die Hinterbeine zu lagern sind oder ob es Besonderheiten für die Aufhängung von Stümpfen gibt. Je nach Ausstattung kostet so ein Hunde-Rollwagen 500 bis 700 EUR.

Partner Post

Sie möchten wissen, was bei uns so los ist? Dann freuen wir uns, wenn Sie unsere Partner-Post per E-Mail abonnieren:

